

Inhalt

Vorwort	9
----------------------	---

Teil I: Glücksspiel, »Glücksspielsucht« und Diskursanalyse

1. Einleitung und Fragestellung	13
1.1 Sucht als Krankheit	15
1.2 »Glücksspielsucht« als Ergebnis diskursiver Konstruktion	16
1.3 Parlamentarischer Glücksspieldiskurs als Untersuchungsgegenstand	17
1.4 Untersuchungsfragen	18
1.5 Untersuchungsmethoden	20
1.6 Aufbau der Studie	23
2. Entwicklungen auf den Glücksspielmärkten	27
2.1 Die im Dunkeln sieht man nicht: Reguliertes und nicht-reguliertes Glücksspiel	28
2.2 Internetglücksspiel auf dem Vormarsch	30
2.3 Lotto war gestern: Strukturveränderungen auf dem deutschen Glücksspielmarkt	33
2.4 Der unaufhaltsame Aufstieg der Automatenwirtschaft – gestoppt	34
2.5 Das Haus gewinnt immer: Staatliche Einnahmen aus dem Glücksspiel	36
2.6 Sozioökonomische Aspekte der Glücksspielmärkte	36
2.7 Glücksspielmärkte und die Bekämpfung der »Glücksspielsucht«	37

3. Die Diagnose »Glücksspielsucht« und die empirische Erfassung »pathologischen« Spielverhaltens	39
3.1 Die wissenschaftliche Anerkennung der »Glücksspielsucht«	40
3.2 Von der »Glücksspielsucht« zur »Glücksspielstörung«	42
3.3 Empirische Erfassung der »Glücksspielsucht« als umkämpftes Terrain	43

Teil II: Mit Geld spielt man nicht, außer für den guten Zweck!

4. »An diesem Geld haftet eine dunkle, unheimliche, dämonische Macht« Die parlamentarischen Spielbanken-Debatten in Bayern, im Deutschen Bundestag und in Nordrhein-Westfalen	51
4.1 Auferstanden aus Ruinen: Die Debatte über die Zulassung von Spielbanken in den 1950er Jahren	53
4.2 Konkurrierende Diskurspositionen in den parlamentarischen Nachkriegsdebatten	56
4.3 Zwischenfazit: Finanzpolitik dominiert christliche Moral	74
4.4 Die Spielbankendebatte im Landtag von Nordrhein-Westfalen	76
4.5 Fazit: Moralische Vorbehalte auf dem Rückzug	82

Teil III: Mit Geld spielt man nicht, außer man erfüllt trotzdem seine gesellschaftsdienlichen Verpflichtungen!

5. Zwischen »Spielhallenflut« und »Glücksspielsucht« Die Debatten im Landtag Nordrhein-Westfalen und im Deutschen Bundestag ...	87
5.1 Der mediale Siegeszug der Diagnose »Glücksspielsucht«	88
5.2 Innerstädtische Strukturveränderungen und die »Spielhallenflut« als Gegenstände parlamentarischer Debatten	91
5.3 Die parlamentarische Debatte im Landtag von Nordrhein-Westfalen zur »Glücksspielsucht«	100
5.4 Die gesundheitspolitische Diskursposition	101
5.5 Die freiheitsrechtliche Diskursposition	109
5.6 Fazit: Das Wiedererstarben moralischer Vorbehalte im parlamentarischen Glücksspieldiskurs	115

6. Das Las Vegas des Nordens?

Die Debatte im Landtag von Schleswig-Holstein um die Liberalisierung des Glücksspielmarkts	119
6.1 Das »Sportwetten-Urteil« des Bundesverfassungsgerichts	120
6.2 Erster Glücksspielstaatsvertrag	122
6.3 Der Angriff auf das staatliche Glücksspielmonopol: Marktliberale vs. etatistische Diskursposition	124
6.4 Ein neuer Liberalismus? Konvergenzen und Divergenzen zwischen den konkurrierenden Diskurspositionen	139

7. »Krankhafte Spieler« oder pathogenes Spielangebot?

Die Debatte im Deutschen Bundestag um die Regulierung des gewerblichen Automatenspiels	145
7.1 Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs	146
7.2 Empirische Untersuchungen zum Glücksspielverhalten	147
7.3 Was verursacht »Glücksspielsucht«? Das Deutungsmuster »Pathogenes Spielangebot«	150
7.4 Was verursacht »Glücksspielsucht«? Das Deutungsmuster »Krankhafte Spieler«	152
7.5 Etatistische vs. marktliberale Diskursposition	152
7.6 Fazit: Prävention zwischen Paternalismus und Selbstführung	162

8. Krieg den Spielhallen, Friede den Kiezen

Die Debatte im Berliner Abgeordnetenhaus zur Regulierung der Spielhallen	167
8.1 Die Zurückeroberung der Stadt: Multiple Ziele der etatistischen Diskursposition	169
8.2 Gegen »Bevormundungspolitik«: Die marktliberale Diskursposition	183
8.3 Spielhallenregulierung und soziale Kontrolle	185

Teil IV:

Mit Geld spielt man nicht, außer man hat genug davon!

9. »Aus wessen Hirn ist eine solche Formulierung entsprungen?«

Die Debatte im Hessischen Landtag um die Einführung von Spielersperrdateien für Spielhallen	191
9.1 Diffusion des Instruments der Spielersperre	193

9.2	Kritik am Instrument der Fremdsperre	194
9.3	Suchttheoretische Prämisse des Sperrsystems	197
9.4	Legitimatorische Prämisse des Glücksspielangebots	201
9.5	Soziale Kontrolle des Automatenspiels	202
9.6	Selbstsperre statt Fremdsperre	205
10.	Resümee und Ausblick: Auf dem Weg zur fürsorglichen Totalüberwachung des kommerziellen Glücksspiels?	209
10.1	Entwicklungslinien und Etappen im parlamentarischen Glücksspieldiskurs	211
10.2	Die Interpretationsrepertoires der etatistischen und der marktliberalen Diskursposition	219
10.3	Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den beiden konkurrierenden Diskurspositionen	221
10.4	Die Herausbildung eines neuen Kontrollregimes des Glücksspiels	226
10.5	Gefährdung der sozialen Wirklichkeit durch das Glücksspiel: die Negierung meritokratischer Prinzipien und die Profanierung des Geldes ...	228
10.6	Instrumentalisierung des Deutungsmusters »Glücksspielsucht«	230

Verzeichnisse

Literatur	235
Abkürzungen	249
Abbildungen	251